

DIE SPRACHE DER GLEICHNISSE^{1/2/3}

von *William L. Worcester* (1859 - 1939)

Das Buch basiert auf Grundlage der Werke⁴

Emanuel Swedenborgs (1688-1772).

Teil 17

Heute beschäftigen wir uns mit den Begriffen: *Felsen / kostbare Steine*

Felsen

Was meinen wir, wenn wir einen Menschen mit einem Felsen vergleichen? Wenn wir sagen, dass er wie ein Fels steht? Die Antwort ist nicht schwer. Wir drücken damit seine Festigkeit und Unabänderlichkeit aus, denn dies ist das hervorstechendste Merkmal der Felsen, die sie besonders geeignet macht, hohe und schwere Gebäude auf ihnen zu errichten.

Die Festigkeit eines Menschen ist zweifellos nicht nur eine physische Eigenschaft, sondern beruht vor allem auf einem festen und unveränderlichen Gemüt, das ihn zu einem Felsen macht. Welches geistige Eigentum wird uns durch seine Härte und Festigkeit nützlich?

Wärme, gefühlvolle und aktive Neigungen gleichen nicht einem Felsen. Auch Intelligenz, die wächst und immer neue Zweige ansetzt, ist kein Fels. Aber es gibt Dinge in unserem Gemüt, die fest und beständig und dem Wechsel entzogen sind.

¹ **Worcester, William L.:** Die Sprache der Gleichnisse. Aus dem Englischen übersetzt von *Friedemann Horn* nach dem Buch: THE LANGUAGE OF PARABLE, A Key to The Bible. **Swedenborg Verlag Zürich**, Aufl.1975/2010, ISBN 978-85927-149-4. www.swedenborg.swiss

² Die vorliegende schriftliche Darstellung des Buches in unserer Homepage wurde von *Saskia Keune* erstellt und an einigen Stellen auch sprachlich etwas angepasst.

³ Die **Bibelzitate** entsprechen nicht genau den heute gängigen Übersetzungen.

⁴ **Abkürzungen** der Titel: **HG** - Himmlische Geheimnisse / **HH** - Himmel und Hölle / **GV** - Göttliche Vorsehung / **GLW** - Die Göttliche Liebe und Weisheit / **OE** - Die Offenbarung, erklärt nach dem geistigen Sinn / **EO** - Enthüllte Offenbarung / **NJ** - Das Neue Jerusalem und seine Himmlische Lehre / **EL** - Die eheliche Liebe / **JG** - Vom jüngsten Gericht / **LL** - Leben und Lehre / **WCR** - Die Wahre Christliche Religion / **KD** - Kurze Darstellung / **EK** - Die Erdkörper im Weltall / **SGL** - Von Seele Geist und Leib / **WP** - Vom Weißen Pferd / **PP** - Gedrängte Erklärung der Propheten und Psalmen / **LG*** - Die Lehre vom Glauben / **L*** - Die Lebenslehre / **LH*** - Die Lehre vom Herrn / **LS*** - Die Lehre von der Heiligen Schrift // *Diese Schriften sind im Buch „Die 4 Hauptlehren“ enthalten.

Einer Redensart nach gibt es "harte Tatsachen" und wir besitzen einen ganzen Schatz davon: Dass zwei mal zwei vier ist, die Anziehungskraft der Erde, dass die Sonne Licht und Wärme ausstrahlt oder dass Columbus im Jahre 1492 Amerika erreichte; für viele Gläubige auch die Tatsache, dass es ein Leben nach dem Tode gibt, dass Gott ist und dass er gut ist, dass Gott den Menschen schuf und dass er in diese Welt kam, um ihn zu retten. Diese und viele andere Fakten sind sicher und unwandelbar in unserem Inneren abgespeichert. Es ist unmöglich, an ihnen zu rütteln. Wir müssen uns ihnen anbequemen. Dienen sie uns aber nicht auch als Grundlagen? Beruht nicht unsere ganze Zivilisation auf diesen feststehenden Gesetzen?

Und auch das Leben von uns Einzelnen wächst auf "grundlegenden Tatsachen", die wir als sicher annehmen. Alle unsere Kenntnisse beruhen auf solchen Fakten. Wo wir irgendeine Beweiskette aufstellen, muss sie sich auf Tatsachen gründen; sind diese fehlerhaft, ist die Kette schwach; stellen sie sich als falsch heraus, zerreißt sie. Unverrückbare Tatsachen, zu denen wir volles Vertrauen haben, sind unsere geistigen Felsen. Sie verleihen unserem Charakter Festigkeit. Fehlen sie, schwanken wir ohne Grundlage; in dem Maße, wie sie in uns wachsen und wir sicher auf ihnen fußen, erringen wir die Eigenschaften eines Felsens (OE 4111; HG 8581).

Wer weiß, ob Felsen immer Felsen gewesen sind, so wie sie jetzt erscheinen, oder ob nicht einige von ihnen allmählich geformt wurden und sich vielleicht noch immer bilden? Die abgelagerten oder geschichteten Felsen, wie sie genannt werden, bilden sich im Laufe von Jahrmillionen durch das Absetzen kleiner Partikel auf dem Meeresboden, die sich nachher fest miteinander verbinden. Und gibt es nicht auch Tatsachen, die heute bestehen, an die gestern aber noch nicht zu denken war, die dieses Jahr klar zutage liegen, letztes Jahr noch nicht? Geschichtliche Fakten bilden auf diese Weise jeden Tag und jedes Jahr neue Ablagerungen. Aber die Summe aller Tatsachen der Geschichte kann sich doch nach und nach verändern, wenn man von einem späteren Zeitpunkt aus auf sie zurückschaut. Sie zeigt dann einen Plan oder eine durchgreifende Ordnung, die nicht erkennbar war, solange die Tatsachen gesammelt wurden. Diese Veränderung wird noch viel offensichtlicher im Hinblick auf *natürliche* Tatsachen. Wie lange haben wir schon aufgehört, bewusst zu registrieren, dass die Erde sich heute, gestern und vorgestern um ihre Achse gedreht hat, dass die Sonne scheint, das Gras wächst, das Vieh frisst usw.!

Und ebenso steht es um das Geschehen des menschlichen und göttlichen Lebens. Wir sammeln als gläubige Menschen nicht dauernd Beispiele, welche die Güte des Herrn beweisen, sondern nehmen es als Tatsache an, dass "*der Herr gut ist gegen alle und seine Barmherzigkeit über allen seinen Werken liegt*". Fakten haben für uns das Aussehen aufeinander folgender Ablagerungen verloren und zeigen sich selbst als eine kompakte Struktur, durchzogen von verschiedenen, klar abgezeichneten Elementen.

Die Bibel handelt nicht vom weltlichen, sondern vom geistigen Leben. Wenn sie von Felsen spricht, so meint sie insbesondere die feststehenden Tatsachen in Bezug auf den Herrn, den Himmel und die Erlösung. Wir sind wie Felsen im Sinne der Bibel, wenn wir einen festen Begriff von diesen ewigen Wahrheiten haben und unsere Denk- und Lebensgewohnheiten sicher darauf beruhen.

Wessen Denken umgreift oder besser: Wessen Denken enthält die ganze, absolute und ewige Wahrheit? Das Denken des Herrn und des Herrn allein. *"Er ist der Fels, sein Werk ist vollkommen; denn alle seine Wege sind gerecht; ein Gott der Wahrheit und ohne Ungerechtigkeit, gerecht und wahrhaft ist er"* (5.Mose.32,4).

"Verlasst euch auf den Herrn immerdar, denn Gott der Herr ist ein Fels ewiglich" (Jes.26, 4).

Welche Eigenschaft des Herrn wird uns in allen Stellen, wo er ein Fels genannt wird, vor Augen geführt? Ist es seine zärtliche Liebe? Kaum – vielmehr seine feststehende, unveränderliche Wahrheit (OE 411; HG 8581).

Wir erinnern uns, dass der Herr von einem Felsen spricht, auf dem er seine Kirche bauen werde. *"Er sprach zu ihnen: Wer, sagt denn ihr, dass ich sei? Da antwortete Simon Petrus und sprach: Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes! Und Jesus antwortete: Selig bist du Simon ..., denn Fleisch und Blut haben dir das nicht offenbart, sondern mein Vater im Himmel. Und ich sage dir auch: Du bist Petrus und auf diesen Felsen will ich meine Kirche gründen; und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen"* (Matth.16, 15.18).

Der Fels ist die Wahrheit, gegründet auf der festen Überzeugung in den Herzen seiner Jünger, dass Jesus der Sohn Gottes, d.h. Gott in seinem Menschlichen ist. Dies ist die grundlegende Wahrheit der Christenheit, auf der alles andere beruht. Die Worte des Herrn lesen sich so, als ob Petrus der Fels sei. Aber nicht der Jünger persönlich ist gemeint, sondern Petrus als die Verkörperung dieses festen Glaubens an den Herrn. Weil Petrus vom Herrn ausgewählt worden war, dieses Element der Kirche darzustellen, benannte er ihn Kephas oder Petrus, was soviel heißt wie Stein oder Fels (Joh.1, 42; EO 768, 798; WCR 342, 379; JG 57; HG Vorwort zu Kapitel 12 des 1. Buches Mose; OE 411, 820).

"Jesus sprach zu ihnen: Habt ihr nie gelesen in den Schriften: "Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, der ist zum Eckstein geworden"... Und wer auf diesen Stein fallen wird, der wird zerschellen; auf wen aber er fallen wird, den wird er zermalmen. Und da die Hohepriester und Pharisäer seine Gleichnisse hörten, verstanden sie, dass er von ihnen redete" (Matth.21, 42.44f).

Die Priester und Pharisäer waren die Bauleute der Kirche ihrer Zeit; welchen Eckstein aber verwarfen sie? Die göttliche Wahrheit des Wortes Gottes und besonders die grundlegende Wahrheit, dass Jesus der Christus ist, der Sohn des lebendigen Gottes. Die ewige Wahrheit wird sicher die Oberhand gewinnen. Aber wenn wir ihr Widerstand leisten, sowohl in geistigen wie in physischen Dingen, kann das nur dazu führen, dass wir uns selbst verletzen (OE 417).

Denken wir an das Gleichnis von dem Hause, das auf einen Felsen gebaut wurde: *"Und der Regen fiel und die Flut kam und die Winde wehten und stießen wider das Haus; doch es fiel nicht, denn es war auf einen Felsen gegründet"* (Matth.7,25).

Das geistige Haus eines Menschen ist der Zustand seines Gemüts und seines Lebens, in dem er sich sicher und zuhause fühlt. Der Sturm, der seine Stärke prüft, bedeutet Versuchung mit ihrem Sturm falscher Gedanken.

Eine lebendige Überzeugung von den ewigen Wahrheiten des göttlichen Wortes, was den Herrn selbst, seine Vorsehung, den Himmel usw. anlangt, schafft eine Grundlage, die nicht erschüttert werden kann, sondern ihre Stärke erst recht in den Zeiten der Versuchung zeigt. Wir gewinnen sie, indem wir die Gebote des Herrn tun. Denn das Tun der Worte des Herrn bringt uns in lebendige Beziehung zu ihm, der der wahre Felsen und Eckstein ist (OE 411, 644).

Wir lesen über die Steine, die zum Bau des Tempels benutzt wurden: *"Da das Haus gebaut ward, waren die Steine zuvor ganz zugerichtet, dass man keinen Hammer noch Beil noch irgend ein eisernes Werkzeug beim Bauen hörte"* (1.Kön.6, 7).

Und an einer anderen Stelle: *"Wenn du mir einen steinernen Altar machen willst, sollst du ihn nicht von behauenen Steinen bauen; denn wenn du mit einem Meisel darüber fährst, wirst du ihn entweihen"* (2.Mose.20,25).

Die Bedeutung dieser Sätze liegt darin, dass unser religiöser Glaube und unser Gottesdienst aus ursprünglichen Wahrheiten gebildet werden müssen, wie wir sie vom Herrn in seinem Wort empfangen, ohne dass wir sie verzerren und zurechtstutzen, damit sie uns selbst passen (EO 457, 847; OE 585; HG 1298, 8941).

Denken wir auch daran, wie in der Wüste *"Mose seine Hand aufhob und den Fels zweimal mit seinem Stabe schlug. Da ging viel Wasser heraus, dass die Gemeinde trank und ihr Vieh"* (4.Mose.20, 11).

Und wieder lesen wir: *"Oh, dass mein Volk auf mich gehört hätte und Israel in meinen Wegen gewandelt wäre – mit Honig aus dem Felsen würde ich sie gesättigt haben"* (Ps.81, 14.17).

Der Felsen ist die unwandelbare Wahrheit des göttlichen Wortes, dem Anschein nach streng und hart; Wasser und Honig sind Erfrischung und Süßigkeit, welche der Fels in sich für uns aufgespeichert hat (OE 411, 619, 374; HG 8581 f, 5620).

Im Gleichnis vom Sämann hören wir, dass etwas vom Samen auf steinigem Grund fiel; und der Herr erklärt dazu: *"Der aber, der auf das Steinige gesät worden, ist der, welcher das Wort hört und es alsbald mit Freuden aufnimmt. Aber er hat keine Wurzel in sich; er ist wetterwendisch: Wenn Trübsal oder Verfolgung um des Wortes willen kommt, nimmt er sogleich Anstoß"* (Matth.13, 20f).

Hier lässt das Steinige an etwas weniger Himmlisches denken. Ein harter, liebloser Zustand des Gemüts wird dargestellt, der nur ein verstandesmäßiges

Interesse am Wort des Herrn hat, seine Lehren als reine Tatsachen empfängt, aber ohne Liebe zu ihnen, die ihm in Zeiten der Versuchung Kraft verleihen könnte (OE 401, 411; HG 3310; HH 488).

Und weiterhin finden wir diesen Vers: *"Ist mein Wort nicht wie ein Feuer, spricht der Herr und wie ein Hammer, der Felsen zerschmeißt?"* (Jer.23,29).

Kann der Fels der göttlichen Wahrheit das göttliche Wort in Stücke brechen? Schwerlich! Aber es mag sein, dass wir Falschheiten angenommen und für wahr gehalten und darauf gebaut hatten, als seien sie solide Felsen. Vor dem Worte des Herrn fallen sie aber in Stücke. Felsen in diesem Vers bedeuten also solche Falschheiten (PP; OE 411; Einl. 35).

So verstehen wir auch die Bedeutung jener Feststellung in der Offenbarung, dass Menschen *"sich in den Klüften und Felsen an den Bergen verbargen und zu den Bergen und Felsen sprachen: Fallet über uns und verbergt uns vor dem Angesichte dessen, der auf dem Thron sitzt und vor dem Zorn des Lammes!"* (Offb.6,15f). Es sind sicherlich nicht die Guten, die sich vor dem Herrn verbergen wollen, sondern die Bösen; und es handelt sich hier nicht um die Felsen der Wahrheit, sondern des Falschen, mit denen sie sich zu tarnen und zu rechtfertigen suchen (EO 338 f; OE 410 f; HH 488).

Wir erinnern uns, dass das jüdische Gesetz befahl, dass Menschen für gewisse Verbrechen gesteinigt werden sollten (2.Mose.21, 28f; 3.Mose.24, 16; Joh.8, 5). Wie alles andere, so waren auch die Strafen in der jüdischen Kirche vorbildend. Sie waren Bilder der unvermeidlichen geistigen Folgen verschiedener Abarten des Bösen. Die Steinigung bildete die Auslöschung des geistigen Verständnisses vor, die durch Zügellosigkeit falscher Gedanken zustande kam, und die Verbrechen, die diese Strafen nach sich zogen, waren Vorbildungen der geistigen Verbrechen, die in der Verfälschung des Wahren bestehen (HG 7456, 8799; OE 240, 655).

Die Steinigung lässt auch an die Beseitigung des Falschen durch die strikte Anwendung des Wahren denken (HG 7456). *Wohl dem, der deine jungen Kinder nimmt und sie an einem Stein zerschmettert"* (Ps.137, 9). Die Anfänge eines unschuldigen Lebens sind durch Falschheiten zerstört worden; wohl dem, der die Anfänge des Bösen mit der Kraft des Göttlichen Wortes zerstört! (OE 411).

Kostbare Steine

Es gibt gewöhnliche Steine, die zwar keine Schönheit aufweisen, dafür aber z.B. nützlich beim Bauen sind; und es gibt kostbare Steine. Sie weisen die herrlichsten Farben auf. Viele von ihnen sind außerordentlich hart und können auf Hochglanz poliert werden. Viele sind auch durchsichtig für das Sonnenlicht und reflektieren es für unsere Augen in den Farben des Regenbogens.

Wir fragen uns, ob es auch unter unseren „geistigen Steinen“ feststehender, unveränderlicher Tatsachen beide Arten von Steinen, die gewöhnlichen und die kostbaren, gibt. Ist etwa die Tatsache, dass Columbus 1492 Amerika erreichte, ein kostbarer oder ein gewöhnlicher Stein? Diese Tatsache ist gewiss und hart, aber sie hat keinerlei besondere Schönheit. Die Tatsache, dass der Herr gut ist gegen alle und dass sich seine zärtliche Erbarmung über alle seine Werke erstreckt, ist als Tatsache gewisser als die andere; sie ist wie ein Kristall und sie ist durchscheinend für den Schein des himmlischen Lichts; sie offenbart uns des Herrn Liebe und Weisheit.

Harte, buchstäbliche Wahrheiten aus dem Worte des Herrn, die uns die Liebe und Weisheit des Himmels übermitteln, sind die kostbaren Steine. Im Vergleich zu den undurchsichtigen Steinen gewöhnlicher Fakten sind sie wie der Regenbogen vor der dunklen Wolke (OE 717; HG 9407).

"Du Elende, über die alle Wetter gehen, und du Trostlose, siehe, ich will deine Steine wie einen Schmuck machen und will deinen Grund mit Saphiren auslegen und deine Zinnen aus Kristallen machen und deine Tore von Rubinen und alle deine Grenzen von auserwählten Steinen. Und alle deine Kinder sollen gelehrt werden vom Herrn und großen Frieden haben" (Jes.54,11.13).

Vom Herrn gelehrt! Wahrheiten von Ihm, die uns die Schönheit seiner Liebe offenbaren, Wahrheiten, auf die wir bauen und in denen wir Frieden finden können vor Trübsal und Stürmen – diese heiligen Wahrheiten sind die kostbaren Steine(OE 717; PP; HG 9407, 9873, 655, 1298).

Andere, ebenso schöne Bibelstellen kommen uns in den Sinn. Wir wollen aber zuerst einmal feststellen, dass die Farben der edlen Steine einen Hinweis auf die Art der heiligen Wahrheit geben, welche durch sie dargestellt werden. Man sollte meinen, dass jedermann die Farbe jenes Edelsteins bestimmen könnte, den wir als unser erstes Beispiel genannt haben: *"Der Herr ist gut gegen alle und Seine zärtliche Barmherzigkeit erstreckt sich auf alle Seine Werke"*. Wir werden wahrscheinlich finden, dass es sich um eine warme Farbe, vielleicht um Rot, handeln muss; denn sie glüht in der göttlichen Liebe, welche sie offenbart (HG 9865).

Oder jener Stein, auf den der Herr seine Kirche gründet, denn dabei handelt es sich um eine heilige Wahrheit, *"ein geprüfter, kostbarer Stein"*. *"Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes"*. Sicherlich ist es ein Stein von kühlerem Farbton, aber hart und glänzend (HG 9872).

Denken wir an die Bedeutung der Farben: Rot, warm und feurig, spricht uns immer von Liebe; weiß mit seiner kühlen Helle ist das klare Licht der Weisheit, in der aber alle Farben enthalten sind; schwarz mag dagegen die demütige Erkenntnis unserer eigenen Unwissenheit und Unbedeutendheit sein.

Alle die lieblichen Farben des Regenbogens und der kostbaren Steine würden, wenn unsere Augen dafür offen wären, ihre Botschaft zu verstehen, von der Liebe und Weisheit des Herrn in ihren unendlichen Kombinationen zu uns sprechen. Blau erzählt uns von der unendlichen Weisheit. Blau ist die Farbe, die

sich über uns wölbt, wenn wir zum Himmel und zum Herrn aufblicken. Gelb erzählt uns von der Liebe und Weisheit, wie sie untrennbar verbunden sind, wenn sie sich in nützlichen Werken auswirken. Wie lieblich ist das Gelb, die Farbe der reifen Ernte! Wie könnten Gras und Blätter, die verständigen Gedanken entsprechen, die zu nützlichen Werken führen, irgendeine andere Farbe haben als grün (blau vermischt mit gelb). Und so geht es weiter mit der unendlichen Verschiedenartigkeit der Farben und Farbtöne (HG 9467, 9865; OE 364, 1324; EO 231, 915).

Wir wollen nicht versuchen, die Entsprechung der einzelnen Edelsteine aufzuzeigen, teilweise deshalb, weil die Namen, mit denen die Edelsteine in der Bibel belegt werden, in vielen Fällen unsicher sind, wir also oftmals nicht wissen, welcher Stein nun eigentlich gemeint ist. Aber soviel können wir wissen, dass der Rubin und andere feurige Steine heilige Dinge darstellen, die uns von der göttlichen Liebe des Herrn sprechen (HG 9865; OE 401); ein weißer, durchscheinender Stein und der blaue Saphir mit ihrer kühleren Schönheit sind heilige Wahrheiten, die uns die göttliche Weisheit offenbaren (HG 9407, 9868, 9873; EO 897); der Smaragd ist eine heilige Wahrheit, die uns die göttliche Weisheit in einer bescheideneren Form, aber anwendbar auf den Nutzen offenbart (OE 269; EO 232).

In den Sprüchen finden wir Belege dafür, dass die weisen Vorfahren wussten, dass kostbare Steine Symbole heiliger Wahrheiten sind. *"Wohl dem Menschen, der Weisheit findet, und dem Menschen, der Verstand bekommt. Denn es ist besser, sie zu erwerben, als Silber; und ihr Ertrag ist besser als Gold. Sie ist kostbarer als Rubine"* (Spr.3, 13.15).

"Es gibt Gold und viele Perlen; aber ein vernünftiger Mund ist ein edles Kleinod" (Spr.20, 15).

Die heiligen Wahrheiten aus dem Wort, welche diese Edelsteine darstellen, durchscheinend mit den Farben der Liebe und Weisheit, bilden seine Summe der Weisheit (OB 717; PP; HG 9863, 9407; WCR 219; HS 45, 97). Es ist eine Verheißung an die Gläubigen, dass sie empfangen werden, was ihnen nun fehlt, nämlich eine Überzeugung von den göttlichen Wahrheiten, welche, wenn sie auch ihr Leben nicht äußerlich ändert, demselben doch eine neue Bedeutung und einen Segen verleiht (OE 147f). Dieses Versprechen wird beispielsweise auch der Gemeinde zu Pergamon gegeben, unter der diejenigen zu verstehen sind, die das Ganze der Kirche in gute Werke legen, nichts jedoch in die Wahrheiten der Lehre: *"Dem, der da überwindet, will ich geben ... einen weißen Stein und auf diesem Stein ist ein neuer Name geschrieben, den niemand kennt, außer wer ihn empfängt"* (Offb.2, 17).

Unter den heiligen Gerätschaften, die auf Gottes Geheiß für den Gebrauch im vorbildenden jüdischen Gottesdienst gemacht wurden, befand sich auch das Brustschild, das der Hohepriester Aaron tragen sollte, wenn er hineinging, um den Herrn zu befragen. *"Du sollst das Brustschild machen kunstreich gewirkt, wie den Leibrock, von Gold, blauem und rotem Purpur ... Und sollst es füllen*

mit vier Reihen von Steinen. Die erste Reihe sei ein Sarder, Topas, Smaragd; die zweite ein Rubin, Saphir, Diamant, die dritte ein Hyazinth, Achat, Amethyst; die vierte ein Türkis, Onyx, Jaspis. Mit Gold sollen sie eingefasst sein in allen Reihen; und sollen nach den zwölf Namen der Kinder Israel stehen" (2.Mose.28,15.21).

Wir hören, dass die Antworten vom Herrn gegeben wurden durch das Farbenspiel, das von den Steinen des Brustschildes ausging, das dann durch die Priester ausgelegt wurde, entweder durch eine Stimme oder durch eine innere Wahrnehmung (HG 6640, 9905; WCR 218; OE 431).

Aaron diene gleichsam als Medium für die Mitteilung der Botschaften der Liebe Gottes an sein Volk. Alle seine heiligen Kleider waren Vorbildungen der lieblichen Formen der Wahrheit, in denen die Liebe des Herrn ihren Ausdruck findet. Ganz besonders waren es die zwölf Edelsteine des Brustschildes, in denen die Botschaft in himmlischen Farben erstrahlte; sie stehen für alle buchstäblichen göttlichen Wahrheiten des Wortes, die in der göttlichen Liebe und Weisheit erglühen, welche sie vermitteln. In diesen Edelsteinen der heiligen Wahrheit leuchten Antworten vom Herrn für uns in den verschiedenartigen Tönungen der Liebe und Weisheit auf (HG 98569909; OE 717; WCR 218; EO 540; HS 44).

Wenden wir uns nun zur Offenbarung, wo wir über die Mauer der heiligen Stadt das Folgende lesen: *"Und ihre Mauer war aus Jaspis, die Stadt aus reinem Gold, gleich dem reinen Glase. Und die Grundsteine der Mauer um die Stadt waren geschmückt mit allerlei Edelsteinen. Der erste Grundstein war ein Jaspis, der zweite ein Saphir, der dritte ein Chalzedon, der vierte ein Smaragd, der fünfte ein Sardonyx, der sechste ein Sardis, der siebente ein Chrysolith, der achte ein Beryll, der neunte ein Topas, der zehnte ein Chrysopas, der elfte ein Hyazinth, der zwölfte ein Amethyst" (Offb.21, 18-20).*

Gewiss handelt es sich hier um die Erneuerung einer alten Prophezeiung: *"Siehe, ich will deine Steine wie einen Schmuck legen und will deinen Grund mit Saphiren legen ... Und alle deine Grenzen von ausgewählten Steinen. Und alle deine Kinder gelehrt vom Herrn" (Jes.54,11.13).*

Es handelt sich um eine Vision einer Kirche oder eines individuellen Lebens, das auf den Felsen der göttlichen Wahrheit gegründet ist, die kein Sturm erschüttern und über die keine Hölle triumphieren kann. Die Grundlagen und die Mauern der heiligen Stadt sind gewisse, ewige Wahrheiten der Lehre, gegründet auf den Buchstaben des Wortes, auf welche die Neue Kirche des Herrn in der Welt und in jeder einzelnen Seele gegründet sein muss und durch welche sie verteidigt wird. Diese aber sind keine einfachen Tatsachen oder Fakten, sondern heilige Wahrheiten, durchscheinend für den Herrn und den Himmel, von innen belebt durch die Farben der göttlichen Liebe und Weisheit (EO 914 f; OE 13201324, 717; HS 43; WCR 217; HG 9407, 9863).